Die Rumtreiber und der Fluch des Siegelrings

Slow Burn Remus/Sirius | abgeschlossen

Von behrami

Kapitel 30: Macht kommt von machen - Juni 1976 (7/9)

Remus hatte Lily schnell aus den Augen verloren, nachdem sie mit Alinacs Zauberstab in der Hand Reißaus genommen hatte. Snape war ihr sofort nachgestürzt, doch weder Alinac noch Regulus Black schienen in der Lage, ihnen zu folgen. Alinac stöhnte vor Schmerz, Regulus Black starrte nach wie vor auf seinen zerstörten Zauberstab. Als sich im Schutze des Wurzelballens Sirius und Peter wieder zurückverwandelten und ihre Umhänge überwarfen, kletterte Remus von der Wurzel herunter und zog sich den Tarnumhang vom Kopf.

„Der Zauberstab war von unserem Uronkel. Meine Familie wird Regulus in Stücke reißen“, sagte Sirius, doch er sah nicht ganz so schadenfroh aus, wie er wohl gewollt hatte.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Peter, der sich immer wieder mit dem Handrücken über den Mund wischte.

„Ich wette, Evans geht zu Dumbledore, also würde ich sagen: verschwinden“, murmelte Sirius.

„Aber die beiden da draußen dürfen nicht entkomm–“, sagte James gerade, als sie Regulus Blacks Stimme hörten.

„Das ist alles deine Schuld“, knurrte er kalt.

David Alinac lachte auf. „Meine Schuld? Wer ist hier derjenige, der sich von seinem Bruder nach Strich und Faden herumschubsen lässt? Der kein bisschen Zaubererehre zeigt und ihn in die Schranken weist?!“

Die vier Gryffindors warfen sich einen Blick zu. Sie schlichen zur Kante des Wurzelballens und lugten um die Ecke. Sie waren alle bewaffnet, während weder Alinac noch Regulus Black einen Zauberstab hatten. Dennoch deutete Remus auf den Tarnumhang, sodass James, der größte von ihnen, ihn ausbreitete und zumindest ihre Köpfe damit verdeckte. Es musste lächerlich aussehen, doch es war effektiv.

Regulus Black war aufgestanden. Ohne Waffe konnte er zwar nicht viel ausrichten, doch Alinac kauerte noch immer mit schmerzverzerrtem Gesicht am Boden. So ragte Regulus über ihm auf wie ein Richter.

„Du hast keine Ahnung von der Familie Black“, zischte er bedrohlich. „Du bist einfach nur ein machtgieriger kleiner Wurm! Ein Halbblut, das sich nach der Macht verzehrt. Aber die wirst du niemals bekommen, niemals! Der Dunkle Lord hat fähigere, *reinere* Gefolgsleute und du wirst immer nur in zweiter Reihe stehen wie ein dreckiger

Halbling. Also glaub nicht, dir einbilden zu können, irgendetwas über Zaubererehre zu wissen!“

Remus hielt es nicht mehr aus. Er explodierte nahezu vor Wut. Den Zauberstab auf die Lichtung gerichtet, flüsterte er: „*Incarcerus!*“

Feine mondhelle Seile schlängelten sich aus der Spitze seines Zauberstabs, überraschten Regulus Black von hinten und umschlangen ihn. Regulus schrie auf, doch es war zu spät: Seine Arme wurden an seine Seiten gedrückt und ehe er sich ausbalancieren konnte, zogen sie ihn zu Boden und an den Stamm eines Baumes, an den er gefesselt wurde. Ein zweites Paar Seile war über Alinac hergefallen und knoteten auch ihn an den nebenstehenden Baumstamm.

„Guter Schachzug“, murmelte Sirius gerade anerkennend, als Alinac wutentbrannt rief: „Wer war das!?“ Er starrte an die Ursprungsstelle der Seile, doch es war nichts zu sehen. „Wer ist da? Snape! Snape, komm raus, du mieser Feigling! Du Verräter!“

Doch er bekam keine Antwort. Die vier Freunde zogen sich in den Schatten des Wurzelballens zurück und sahen einander an.

James wirkte zur Sicherheit noch einmal einen neuen *Muffliato*.

„Lassen wir sie jetzt einfach hier sitzen?“, fragte Remus abwägend. „Vielleicht kommen irgendwelche Tiere und –“

„Kann man nur hoffen“, antwortete Sirius düster.

„Zeig mal die Karte“, sagte James und Remus holte ihr Pergament heraus.

„Seht mal, Dumbledore ist auf dem Weg“, sagte James und deutete auf den entsprechenden Punkt. „Lily muss ihn erreicht haben. Dann können wir’s wohl riskieren, die beiden hier zu lassen –“

„Schade“, warf Sirius ein.

„– und sie sollten uns nicht hier finden, wenn ihr mich fragt.“

„Das stimmt“, gab Remus zurück. Also machten sie sich auf den Weg zurück ins Schloss, indem sie einen großen Bogen um den Weg machten, den Dumbledores, Slughorns und Flitwicks Punkte auf der Karte einschlugen.

„Alinac hat nicht gesagt, ob er Rowe und Dunn angegriffen hat...“, sagte Remus, als sie bereits wieder den Korridor mit der Fetten Damen erreicht hatten. „Meint ihr, er war es?“

„Hundertprozentig“, gab Peter sofort zurück.

„Jep“, bestätigte auch James. „Wenn es klingt und singt wie ein Hippogreif, ist es höchst wahrscheinlich ein Hippogreif.“

„Ja. Vermutlich.“

„Glaub mir, Moony. Nicht alles ist immer so mysteriös wie in deinen Büchern. Die allermeisten bösen Menschen sind einfach böse, von Anfang bis Ende. Man will immer, dass sie für alles einen total guten Grund haben. Oder dass sie sich plötzlich umentscheiden. Und dass sich am Ende alles als großer Irrtum oder doppeltes Spiel herausstellt, aber so ist die Welt nicht. Nicht unsere.“

Peter nickte düster.

Sirius sagte nichts. Er schien, seit sie die Lichtung verlassen hatten, in Gedanken versunken zu sein und Remus konnte sich vorstellen, was in ihm vorging: Seine schlimmsten Befürchtungen bezüglich seines Bruders waren bestätigt worden. Regulus war auch einer von diesen bösen Menschen, von Anfang bis Ende. Gleichzeitig blühte ihm vermutlich eine entsetzliche Strafe, sobald er ohne den Zauberstab – und ohne den Ring – seiner Vorfäter zu seiner Familie zurückkehrte. Und Sirius selbst würde währenddessen ebenfalls dort sein. Auch er musste für die Sommerferien in ihr Haus zurückkehren.